



Pflanzenschutz-Warndienst

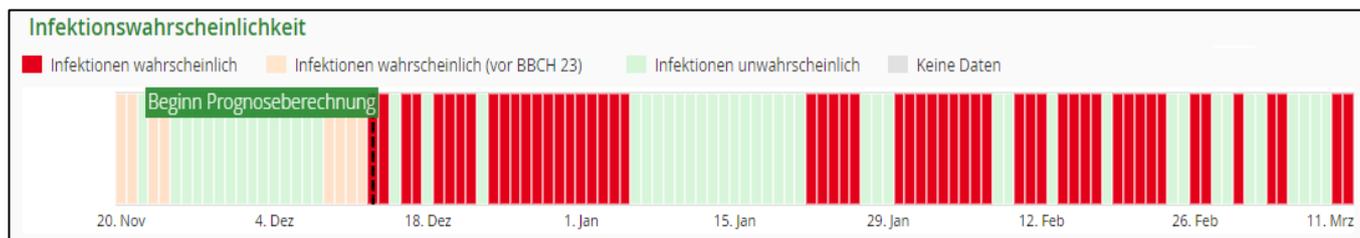
Ackerbau / Informationen Nr. 04 vom 12.03.2024

Situation Wintergetreide

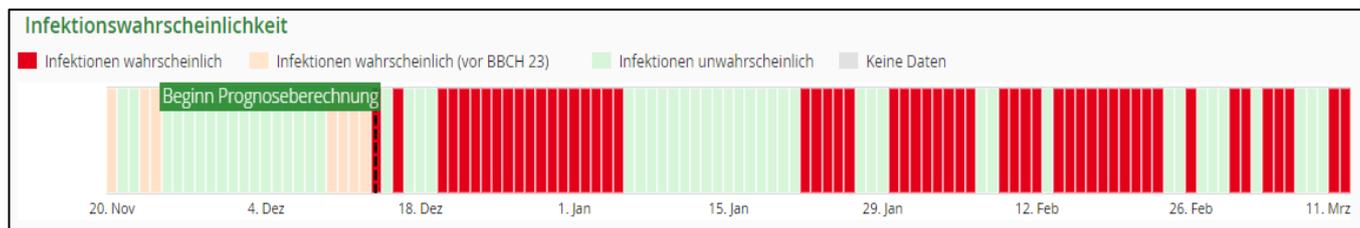
Seit Mitte Februar ist verbreitet Wachstumsbeginn zu verzeichnen, so dass viele Getreidebestände mittlerweile das Ende der Bestockung erreicht haben. Ausnahmen bestehen auf Flächen in höheren und ungünstigen Lagen und Spätsaaten. Geringer Mehltaubefall in allen Getreidearten kann man zu meist in dichten Beständen finden. Auffällig in diesem Jahr ist das frühe und stärkere Auftreten von Braunrost in Winterroggen (siehe Foto) Hier bleibt die weitere Entwicklung abzuwarten. Fungizidmaßnahmen werden in diesem frühen Stadium nicht empfohlen.



Mit Beginn des Schossbeginns ist in diesem Frühjahr verstärkt auf **Halmbruch** zu achten. In vielen Teilen Thüringens lagen über lange Phasen bereits ab Mitte Dezember günstige Infektionsbedingungen vor. Ein besonderes Risiko besteht bei Frühsaaten, engen Getreidefruchtfolgen und in anfälligen Sorten. Für Lagen in Südthüringen ist das witterungsbedingte Risiko deutlich geringer.



Infektionsbedingungen Halmbruch am Standort Dornburg



Infektionsbedingungen Halmbruch am Standort Friemar

Die Verwendung des Prognosemodell SIMCERC unter ISIP ist für die Berechnung eines schlagspezifischen Halmbruchrisikos zu empfehlen. Das Modell weist eine Behandlungsnotwendigkeit zum Zwei-Knoten-Stadium (BBCH 32) des Getreides aus, wenn eine hohe Gefährdung vorliegt. Ein noch zeitigerer Fungizideinsatz wird nicht empfohlen. Gegen Halmbruch zeigen die Mittel Input Triple (1,25 l/ha), Revystar + Flexity (1,0 l/ha + 0,5 l/ha) und Unix Pro (0,5 l/ha + 0,5 l/ha) die beste Wirkung. Mit diesen Mitteln bzw. Mischungen sind die Bestände dann vorerst auch gegen andere Blattkrankheiten geschützt.

In mittleren bis spät gedrillten Beständen sind im Winterweizen ausreichend Bestockungstriebe ausgebildet. In Abhängigkeit von der Standfestigkeit der Sorte kann eine frühe **Einkürzung** mit einem Chlormequat-Produkt notwendig werden. Derzeit sind die Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht noch sehr hoch und damit ungünstig für Wuchsregulierungen. Ab Wochenmitte sind dann wüchsige Bedingungen angesagt und die Gefahr durch Nachfröste sinkt.

Sind die Flächen ausreichend abgetrocknet, ist mit notwendigen **Herbizidbehandlungen** nicht länger zu warten. Je früher die Anwendungen erfolgen, desto besser sind die Bekämpfungseffekte insbesondere gegen die Schadgräser. Diese sollten möglichst mindestens 2 bis 3 Blätter ausgebildet haben. Empfehlungen zu den Herbiziden wurden in der Warndienst-Info Nr. 2 gegeben. An dieser Stelle ergänzend der Hinweis, dass der Einsatz einiger Mittel erst ab dem 16.03. entsprechend der **NW800** möglich ist. Dies betrifft beispielsweise Atlantis Flex, Atlantis OD, Attribut, Concert SX, Husar Plus, Incelo Komplet, Niantic, Zeppos (Aufzählung nicht komplett!).

Aktuelle Situation Winterraps

Auswinterungsschäden im Winterraps sind in diesem Jahr regional von Bedeutung. Die Ursachen sind vielfältig. Neben Kahlfrösten und hohen Niederschlagsmengen haben Starkbefall durch Rapserrfloh und/oder Blattläusen zum Absterben der Rapspflanzen geführt. Insbesondere die Schädigung durch extrem hohen Besatz der Rapserrflohlarven in den Pflanzen ist nun deutlich sichtbar aber auch noch nicht abgeschlossen. Larven in verschiedenen Entwicklungsstadien sind in zerstörten Vegetationskegeln sowie in den vermehrt ausgebildeten Seitentrieben zu finden. Botrytis u.a. Krankheitserreger können sich ungehindert in den geschädigten Pflanzen ausbreiten und führen in der Folge zu weiteren Pflanzenverlusten.



Rapspflanzen mit zerstörtem Haupttrieb



REF-Larve im Nebentrieb



REF-Gang – Gefährdung durch Botrytis

Das gesamte Ausmaß der Schäden ist derzeit noch nicht abschätzbar und die Entscheidung über einen möglichen Umbruch einer (Teil-)Fläche nicht leicht zu fällen, zumal der Raps über ein hohes Kompensationsvermögen verfügt. Entscheidend ist neben der Pflanzenanzahl die Verteilung vitaler Pflanzen auf der Fläche. Des Weiteren sollte man mögliche Kulturen für den Nachbau prüfen. Da zumeist Herbizidbehandlungen im Herbst erfolgten, können im Boden vorhandene Wirkstoffe die Neuansaatn schädigen. Einige Sommerungen reagieren sehr sensibel und sollten nicht ausgesät werden oder erfordern spezielle Bodenbearbeitungsmaßnahmen. In den Gebrauchsanleitungen der Herbizide sind diese speziellen Anforderungen nach vorzeitigem Umbruch zu finden. Es wird dringend geraten, sich umfassend zu informieren, um Schäden an den Folgekulturen zu vermeiden. Eine Zusammenstellung der Raps herbizide und den Erfordernissen nach vorzeitigem Umbruch im Frühjahr enthält die Broschüre Pflanzenschutz im Ackerbau 2024 auf der Seite 202. Zwischenzeitliche Aktualisierungen bei einigen Herbiziden können nachstehender Auflistung entnommen werden:

Nachbau von Kulturen auf Winterrapsflächen nach vorzeitigem Umbruch im Frühjahr (Auszug)

Herbizid	S.-Gerste	S.-Weizen	Hafer	Mais	S.-Raps	Z.-Rüben	Kartoffeln	Erbesen	A.-Bohnen	Fu.-gräser	So.-blumen	Öllein	Phacelia	Rotklee	Luzerne	Lupine
Colzor Trio	sT	sT	sT	F	F	-	F	sT	sT	sT	F			F	F	F
Colzor Uno Flex	T	T	T	F	F	T	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F
Gamit 36 AMT	T	T	T	F	F	T	F	F	F	T	F	T	F	F	F	F
Quantum/ Successor 600	T	T	T	F	F	T	F	T	T	T	F	T	T	T	F	F
Gajus (VA-Anwendung)	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F			F	F	F
Gajus (NA-Anwendung)	F	F	F	F	F	T	T	T	F	F	T			F	F	T

F: flache Bodenbearbeitung, T: tiefe (15 cm) mischende Bodenbearbeitung; sT: sehr tiefe (20-25 cm) mischende Bodenbearbeitung; - kein Nachbau möglich; leer: keine Angaben

Neuzuflug der **Stängelschädlinge** erfolgt witterungsbedingt zumeist nur sporadisch. Derzeit werden Bekämpfungsrichtwerte lediglich an einigen Standorten überschritten. Mit einer neuen Zuwanderungswelle der Rapschädlinge ist ab Wochenmitte nach Anstieg der Temperaturen über 15 °C rechnen. Einen Überblick der Befallssituation bietet das [Rapsmonitoring](#) des Pflanzenschutzdienstes unter ISIP.

Wuchsregulierung Winterraps

In einigen Regionen geht der Raps ins Längenwachstum über. Somit steht die Entscheidung über den Einsatz eines Wachstumsreglers an. Nur in sehr üppigen und dichten Beständen muss über eine Einkürzung zur Absicherung der Standfestigkeit nachgedacht werden. Frostfreie Nächte und Tagestemperaturen über 10 °C sind Voraussetzung für Behandlungen. Zudem sollte der Bestand eine Wuchshöhe von 30 cm erreicht haben. In der Regel genügen reduzierte Aufwandmengen für eine wirkungsvolle Wuchsstauung. Zum Einsatz können z. B. die Mittel Architect (1,2 l/ha), Carax (0,7-0,8), Folicur (0,8), Tilmor (0,8) oder Toprex (0,35-0,4) kommen, welche zudem eine Indikation gegen Phoma besitzen. Die höchste Einkürzungsleistung besitzt Carax.

Bestände, die sehr schlecht aus dem Winter kommen, sprich unterdurchschnittlich entwickelt sind oder durch Rapserrdfloh stark geschädigt wurden, sowie sehr inhomogene Bestände sollten vorerst noch nicht mit Wachstumsreglern behandelt werden.

Beizung von Pflanzkartoffeln

Die Notwendigkeit einer Beizung des Pflanzgutes richtet sich nach der Verwertungsrichtung der Kartoffeln, der Qualität des Pflanzgutes und den Bedingungen bei der Pflanzung. Wichtig ist ein gleichmäßiger Mittelbelag auf der gesamten Knollenoberfläche. Die bekannten Beizmittel Cuprozin progress und Funguran progress zur Anwendung vor oder direkt beim Legen der Kartoffeln sind unverändert verfügbar. Die Flüssigbeize Moncut hat 2023 wieder die Zulassungserweiterung zum Ausbringen an der Legemaschine erhalten. Die Auswahl des Mittels richtet sich nach dem zu erfassenden Erregerspektrum (siehe PS-Broschüre Ackerbau 2024, S. 238).

In Ergänzung zur Broschüre steht neu Allstar mit dem Wirkstoff Fluxapyroxad zur Verfügung. Dieser Wirkstoff schützt die Knollen gegen Rhizoctonia, Silberschorf und Colletotrichum. Anwendungsmöglichkeiten bestehen vor dem Legen, beim Legen und zur Furchenbehandlung. Unter anderem gelten NG369 und NG370 mit dem Verbot der Ausbringung des Pflanzgutes bzw. der Anwendung auf einer Fläche, auf welcher im aktuellen oder im vorausgegangenen Kalenderjahr (Zweijahreszeitraum) Anwendungen von PSM mit dem Wirkstoff Fluxapyroxad stattfanden oder damit behandeltes Pflanzgut ausgebracht wurde.

Neben den klassischen Beizverfahren kann man den Befall mit Rhizoctonia und Colletotrichum deutlich mittels Furchenbehandlung mindern. Dabei wird das Fungizid nicht auf die Pflanzknolle gesprüht, sondern beim Legen in die offene Furche und dammbildende Erde eingebracht. Dieses Verfahren schützt das gesamte Knollennest gegen die genannten Schaderreger und ist damit am wirksamsten. Für Mittel mit

dem Wirkstoff Azoxystrobin (Ortiva, Sinstar, Zoxis Super) gelten dabei folgende Anwendungsbestimmungen und Beschränkungen:

- auf derselben Fläche dürfen im folgenden Kalenderjahr keine PSM mit dem Wirkstoff Azoxystrobin angewendet werden
- Ortiva und Parallelimporte: max. 3 Anwendungen im Jahr (z. B. 1 x Beizung und 2 x Alternaria);
- Sinstar und Parallelimporte: nur 1 Anwendung im Jahr (nur Beizung)
- keine Anwendung auf drainierten Flächen: auf vielen Flächen ist eine Furchenbehandlung mit Sinstar/Ortiva nicht zulässig.

In eigener Sache

Der Pflanzenschutz-Warndienst steht ab sofort allen Landwirten und Beratern kostenfrei unter ISIP zur Verfügung. Abonnements werden nicht mehr angeboten. **Damit wird auch der kostenpflichtige Versand der Warndienst-Informationen per Mail eingestellt.** Unsere Informationen werden wir in der Vegetationsperiode – wie bisher – spätestens mittwochs auf der Seite Pflanzenschutz Warndienste | ISIP <<https://www.isip.de/isip/servlet/isip-de/regionales/thueringen/pflanzenschutz-warndienste>> bereitstellen. Ein Schnell-Abruf des aktuellen Warndienstes ist auch über die Startseite Thüringen möglich.

The screenshot shows the website header for the Thuringian State Office for Agriculture and Rural Areas. The navigation menu includes: Pflanzenschutzrecht, Pflanzenschutztechnik, Pflanzengesundheit, Ackerbau, Gartenbau, Haus- und Kleingarten. Below the menu, there are three news items dated 08.03.2024: 'Aktuelle Termine von Sachkunde-Lehrgängen und Prüfungen in Thüringen', 'Änderungen der Zulassung von Pflanzenschutzmitteln', and 'Änderungen der Zulassung liegen vor für: Teppeki/Afinto, Roxy EC, Callisto, Brodal und'. A red box highlights the 'Pflanzenschutz Warndienste' link with the subtext 'aktuelle Warndienste des TLLLR'.

Ein Informationsservice über neu eingestellte Warndienste kann auf zwei Wegen erfolgen:

- 1) Benachrichtigung über den TLLLR-Newsletter per Email.
Dazu sollten Sie unter [Newsletter | TLLLR \(thueringen.de\)](https://www.tlllr.thueringen.de/newsletter) registriert sein.
- 2) Benachrichtigung per SMS durch registrierte ISIP-Nutzer im Portal unter > Mein ISIP

Verlängerung von Zulassungen

Zulassungsnummer	Mittelname	Verlängert bis
00A685-00	GF-3967	15.08.2026
062470-00/-62	Pirimor G/ Phytavis Pirimax G	15.03.2026
024675-00/-60	Karate Zeon/ Kusti	30.09.2024
00B059-00	Arrodim	31.05.2027
008797-00/-60	VextaDim 240 EC/ V-Dim 240 EC	31.05.2027
008303-00	Sharpen 33 EC	31.05.2025
00A801-00	Clethofin 240	31.05.2027